

**WIR GRATULIEREN UNSEREN
GEBURTSTAGSKINDERN UND
WIR RECHNEN MIT EINEM BE-
STANDSZUWACHS VON ETWA
120 € IN DER SAU**

Gerd Erlar am 1. Juli,
Ansfried Dietrich am 2. Juli,
Mario Rieß am 2. Juli,
Jürgen Müller am 12. Juli,
Wolfgang Arnold am 12. August,
Gottfried Ingerfeld am 31. August,
Bernhard Stöckel am 2. September,
Erhard Mittag am 25. September.

**GLÜCKWÜNSCHE UNSEREN
PASSIVEN MITGLIEDERN**

Liane Barth am 1. Juli,
Lore Möckel am 8. Juli,
Erika Bär am 9. Juli,
Renate Brautzsch am 25. August,
Renate Rieß am 27. August.



Herzlichen Glückwunsch

(MGV/Helmar Möckel) Regen - Regen - Regen, 3 Chöre, 500 Zuhörer in der Gersdorfer Marienkirche, Brauereifest der „Glückauf – Brauerei am 1. Juni nebenan. Mittendrin im Habit der MGV „Sachsentreu“ mit 23 Sängern, der Volkschor Stollberg und als Gast aus dem Westerwald der MGV Niedererbach mit 37 Sängern, davon 13 unter 20 - gigantisch. Das Motto „Frühlings- und Bergmannslieder“ wurde in 120 Minuten eindrucksvoll umgesetzt, wobei der MGV Niedererbach sakrale Lieder, Volkslieder und modernes Liedgut u. a. von den „Toten Hosen“ und Grönemeier gekonnt zu Gehör brachte. Als krönender Abschluss erklang aus 60 Männerkehlen auf Wunsch des MGV Niedererbach der Steigermarsch.

(MGV/MH) **Es geht doch!**
Dieses Zirkular entstand ohne größeres Zutun des bisherigen Hauptmachers Hähnel und bedurfte sogar einer Beilage. Klasse und weiter so.

Spruch des Quartals

Politiker sind wie Windeln, die man regelmäßig wechseln sollte – beide aus gleichen Gründen.

Impressum:
Zirkular herausgegeben vom MGV „Sachsentreu“ Neuwürschnitz e. V.
V.i.S.d.ZVO: Manfred Hähnel
Vorstandsvorsitzender: Klaus Schreiber
Liedermeister: Dr. Fritz Peter Scherf
Druck: Reiner Rieß
Internet unter: www.mgv-sachsentreu.de

Zirkular

des
Männergesangsvereins „Sachsentreu“
Neuwürschnitz e. V. gegr. 1888

Ausgabe Nr. 051

Jahrgang Nr. 13

Juli/August/September 2013



DIE EINEN SEH'N ES SO, DIE ANDEREN SEH'N ES SO!!!

(MGV/Gerd Erler) Männertag und Männerchor, dass das hervorragend zusammenpasst, wissen nach nunmehr 19-jähriger Tradition die Neuwürschnitzer und ihre Umgebung. Der diesjährige Männertag war wieder ein richtig gelungenes Volksfest, ganz in Familie, wie wir es von Anfang an propagiert haben. Dank des (eigentlich nicht vorhergesagten) schönen Wetters waren wieder viele, viele Gäste da, von Vormittag bis zum späten Nachmittag – fröhliche Menschen, keine unangenehmen Betrunkene, keine Randalen, kein Streit – nur eitel Sonnenschein, gute Stimmung, kurzweilige Unterhaltung, Gutes vom Grill, Kuchenbuffet und Zapfhahn. Neueste Attraktion ein „Hau den Lucas“, konstruiert und gebaut von unserem unübertrefflichen Schreiber Klaus. Der Test unter den rauen Betriebsbedingungen ist gelaufen, einige erkannte Kinderkrankheiten werden sicherlich bis nächstes Jahr abgestellt.

Ja, es war ein anstrengender Tag plus Vor- und Nachbereitung, ja, wir werden jedes Jahr älter und damit weniger belastbar, aber es hat alles so gut geklappt – es sollte uns Mut machen, wir halten noch ein paar Jahre durch – beim Singen und beim Zelebrieren einer guten Tradition.

Wacker, wacker, ...!

(MGV/Wolfgang Arnold) Himmelfahrt – wie schon zum 21. Mal! seit 1991.

Alles nur noch Routine ? Bei weitem nicht !!

Im Vorfeld: Die Sangesfreunde und deren Familien sind 20 Jahre älter geworden. Wer vor 20 Jahren mit 50 jung und knackig war, ist jetzt fast ein alter Knacker. Auf die Frage: weitermachen? kam aber (fast) einstimmig die Antwort: Aber selbstverständlich!! Sicher ist sicher. Eine Liste muss her: Wer ist mit wie viel Personen am 09. Mai dabei ? Eine Reihe von „Aktivposten“, die auch schon 20 Mal dabei waren, fehlen diesmal (14Sgfr.), weil sie wirklich gesundheitlich am Ende sind, weil sie familiäre Schwierigkeiten haben, aber auch, weil sie knifflig und zu feige sind, offen zu sagen, dass es ihnen zu viel wird. Die Arbeit ist aber (fast) dieselbe. Aber wir haben doch die Großfamilie Schreiber. Wenn Not am Mann – oder an der Theke ist – sind sie dabei.

Es ist auch fast in jedem Jahr ein Bangen: Wie wird das Wetter?

Tage vorher – kalt und nass. Je näher wir dem Himmelfahrtstag kamen, um so optimistischer klang der Wetterbericht. Mittwochnachmittag – Aufbau – na ja. Wenn es morgen so bleibt, können wir zufrieden sein. Das Wetter begann wie vorhergesagt – trüb, ab und an zeigte sich schüchtern die Sonne. Im Laufe des Tages wurde sie immer mutiger, hatte aber gegen Abend ein Einsehen und verzog sich. Auch unsere wie immer zahlreichen Gäste hatten nun genug und verzogen sich. Günter durfte wieder seinem Hobby nachgehen und stundenlang Zwiebeln schälen.

Die Stände waren zu mindestens am Vormittag alle mit der seit Jahren bewährten Stammbesetzung bestückt. Einige Sangesfreunde und -freundinnen ließen es sich aber nicht nehmen, Früh- und Spätschicht zu fahren. Der Gang wurde schleppender, die Haltung wurde gebeugter, aber sie hielten durch. Ich ziehe den Hut. Aber wir hatten auch eine alte neue Tradition aufleben lassen. Alt – wir hatten sie vor Jahren in unserem Programm, bis der Gerd sie kaputt gespielt hat. Neu- weil Klaus Schreiber eben eine völlig neue Maschine gebaut hat. Man sah zwar öfters einen SF den Lukas erklimmen, damit er nicht gänzlich verstummte.

Aber es war eine neue Attraktion. Danke Klaus. Wir umrahmten als MGV zumindest 10 Uhr und 14 Uhr das Fest mit - Manfred würde sagen passenden und unpassenden Liedern. Nur bei unserem Gerd scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Er behauptete steif und fest, wir hätten zum nunmehr 19. Mal eingeladen, mit uns Himmelfahrt zu feiern. Gerd – 21 – Ein und zwanzig. Ansonsten war es bei all den Mühen und all dem Fleiß der Sänger und – rinnen wieder ein gelungenes 21. Fest ganz in Familie.

(MGV/Helmar Möckel) **Montag, 3.juni 2013** – das jährliche gemeinsame Singen unter der Linde bei schönem Wetter unserer Chöre Volkschor „Frisch auf“ Niederwürschnitz und des MGV „Sachsentreue“ Neuwürschnitz war angesagt, ein Singen auf der Tenne wurde daraus.

Freundlicherweise stellte der Tennewirt auf Grund des Extremwetters kurzfristig den Saal der Tenne als „Tatort“ zur Verfügung. Bis auf einige Unentwegte blieben selbst eingefleischte Lindenzuschauer dem diesjährigen Spektakel fern, was aber die beiden Chöre mit ihren Liedermeistern nicht daran hinderte, vor allem vor ihren Fanclubs ein lockeres und abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Die kulinarische Versorgung übernahm wie immer der Volkschor mit Roster (vor der Haustür), Fischbrötchen, Bockwurst und Speckfettbommen und den diversen Flüssigkeiten an der Tennentheke – herzlichen Dank von unserer Seite.

Aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Volkschores spendierte dessen Vorstand für beide Chöre mit Fanclub einen „Piccolo“ – eine nette Geste, die gebührend besungen wurde.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Helfern und dem Vorstand des Volkschores für die Organisation und Durchführung des schon zur Tradition gewordenen Lindensingens am Vereinsheim Niederwürschnitz.

(MGV/Frank Gelbrich) **Und plötzlich ist man 70!** Am 8.6. holten wir meine Geburtstagsfeier nach. Aus besonderen Gründen musste später gefeiert werden, sodass einige SF leider an diesem Tag schon ausgebuht waren. Unser Liedermeister hatte vorgesorgt und seine Harmonika mitgebracht. Einige Lieder aus unserem Repertoire wurden zu Gehör gebracht und klangen gut. Nach dem Eintreffen der Theatergruppe wurde zum Essen geblasen, vom Grill gab es allerhand schmackhaftes. Es hat offensichtlich allen geschmeckt, denn mein Sohn kam mit Auflegen kaum nach. Nach Alkohol, Gesang und Verabreichung des Knoblauchschnapses war die Truppe in einer tollen Stimmung. Es ist kaum zu glauben, was für ein Potenzial in den Gästen steckte. Dabei hatte die Theatergruppe mit ihren Darbietungen einen großen Anteil. Ich bedanke mich bei allen SF. Wenn auch einige mir sagten, dass sie nicht wieder zu mir kommen, weil ihre Frauen ob der anhaltenden Knoblauchausdünstung jegliche u. a. Kommunikation verweigerten.

(MGV/Bernhard Stöckel) **100 JAHRE FUSSBALL IN STOLLBERG** und wir traten auf.

Der Anlass war ein Dankeschön für die vom FC Stollberg für unser Vereinszimmer im SKZ gesponserte Einbauküche. Der MGV wollte zur Gestaltung der Fahnenweihe zum Jubiläum des FCS beitragen. Man einigte sich auf einen Kurzauftritt. Der Chor probte fleißig die vom Liedermeister und mir getexteten Lieder, und sogar ein komplettes Fußballlied wurde einstudiert. Der Chor war mit 20 SF im Habit bei herrlichem Wetter erschienen. Der FCS – Vorsitzende kürzte die Zeit, sodass wir nur 3 Lieder singen konnten. Fehlende Technik ersetzte der Liedermeister mit seinem Akkordeon. Leider konnten wir uns dem Publikum wie erhofft nicht präsentieren. Schön, dass der Gastgeber anschl. Leckeres für Kehle und Magen anbot.